**Verleevt**

*van Hans-Hinrich Kahrs,*

*oostfreesk van Remmer Kruse un Wilfried Zilz*

Kai kennde hör van lüttjet of an. Se weren al mitnanner in de Grundschool west un seten sük nu in d’ Zug na d’ School faken tegenover. Of un to prootden se mitnanner. As een van sien Klassenkameraden weten wull, of he en nejen Fründin harr, wurr he richtig düll. He nohm hum in d’ Sweetkast un bood hum en Packje Hau för so en Sabbelee an. Steffi weer würkelk en mojen Wicht. Un se weer so fründelk, dat he nix up hör komen laten wull un Proteree al lang neet.

As Kai sük enes Daags up de Zugfahrt na Huus weer up sien Platz setten wull, harr sük daar al annerseen breedmaakt. „Kiek neet as so ’n Oss“, see de Keerl, de twee Klassen over hum in de Oberstuuf gung. De kau sien Kaugummi hen un her, un Kai stunn de hele Tied vör de Bank un keek. „Disse Platz is besett un du schuffst nu in d’ Wind!“, see de ut de Oberstuuf, dreih sük weer na Steffi hen un vertell hör wat van de neje Disco.

Kai gung langsaam dör de Gang un settde sük denn bi en ollerde Froo daal. An d’ anner Dag beluurde he van wieden, wat daar bi sien Platz los weer. En anner Keerl seet daar. An d’ nächste Dag al weer en annern. All Ogenblick swierden daar frömde Jungs bi Steffi rum. Kai gung hör ut d‘ Weg un joog achter sien Frünnen an, wenn de hum hoognohmen. He weer neet unglückelk verleevt. Keen Stück.

As he enes Mörgens up de neje Fahrplaan keek, prootde hum mit eenmaal en bekennte Stimm an: „Hallo, Kai“, see Steffi achter hum. „Fahrst du gaar neet mehr mit Zug?“ „Bün, bün krank west“, stutter he over de Schuller un keek gau weer up de Fahrplaan. „Ochso. Ik hebb mi al wunnert, woso du neet daar weerst. Ik meen, up dien Platz.“ „Hebb … Gripp hatt“, see he sacht, „mit düchtig Kopppien un so“, un arger sük over sien Lögen. „Mooi, dat du weer up ’n Damm büst“, freide Steffi sük. „Maak ’t good. Ik mutt to. Bit mörgen, in d’ Zug. Ik holl de Platz för di freei.“ As Kai sük umdreihde, weer Steffi al meest weg un wunk hum noch maal to. „Bit mörgen“ harr se seggt. Sien Hals weer mit eenmaal as dichtsnöört. Se wull, dat he weer bi hör seet. Heet un kold leep hum dat mit eenmaal over d’ Puckel. Tohuus overlegg he de hele Namiddag, wat he mit hör proten sull. Un wenn he blot daaran doch, dat Steffi hum in de Ogen kieken dee, sweev he un föhl sük doch, as wenn he krank weer. An d’ anner Mörgen bruuk he in d’ Baadkamer düdelk langer. Alleen för dat Haar mehr as fiev Menüten. Un ok dat Tüggutsöken düür so lang, dat he meest to laat ut ‘t Huus kweem. Up de Bahnhoff verstoppde he sük, dat se hum neet al up de Bahnstieg raken dee. As de Schaffner de Fleit in d’ Mund nohm, sprung he noch gau in de Zug. Of se overhoopt daar weer? Sien Hart puckerde bit na d’ Hals. Daar stunn se up, lach, as se hum seeg un wunk hum van wieden to. He nohm de Arm unseker hoog, beweegte hum en paar Maal hen un her un gung mit weke Knejen up sien Platz to. Langsaam settde he sük bi hör tegenover daal. „Moin, Kai, mooi dat du daar büst“, lach se hum fründelk an. „Moin, Steffi“, see he un keek hör blot en körten Moment lang in de Ogen. „Ik bün blied, dat du hier sittst un neet een van de anner Gladdsnackers“, strahl se hum an. Kai slook een Tuur dröög daal un sweeg still. „Weetst du, dat is mi eenfach to blöd, wenn ik mi smörgens al so ’n Gesabbel anhören sall, wat för coole Mackers se sünd.“ „Dat geiht mi ok so“, see Kai mehr för sük. „*Een* slimmer as de anner“, reeg se sük up. „Daar hett mi richtig wat fehlt, as du krank weerst“. Steffi vertellde un bold weer ’t so as alltied. Se prootden un murken heel neet, dat de Zug hollen dee. Up de Weg na d’ School gungen se immer noch tegennanner her un vertellden.

Woordenverklaren:

*faken* – oft; *mitnanner* – zusammen; *Packje Hau* – Schläge; *annerseen* *(gele­sen: anners-een)* – jemand anderes *(wörtl.: anders einer)*; *Oss* – Ochse; *du schuffst nu in ’n Wind!* – du haust jetzt hier ab!; *gau* – schnell; *Tüggutsöken* – Aussuchen der Kleidung (*wörtl.: Zeugaussuchen*); *laat* – spät; *slook een Tuur dröög daal* – schluckte einmal trocken; *„Snacker“ steiht in Oostfreesland faker för een, de Unsinn proten deit*; *tegennanner* – nebeneinander